

Newsletter - September 2009



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir senden Ihnen den neuen CWE-Newsletter.
Über Ihre Fragen, Anregungen und Hinweise
zu den Themen freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre CWE

Ansprechpartner:
Sylvia Haase (Kommunikation)

Themen

- Kraft schöpfen und neu starten
- Chemnitzer Industrie verzeichnet Umsatzeinbruch
- Ansiedlungsvorhaben verzögert sich
- Sommerfest mit Regen und guter Laune
- „Chemnitz zieht an!“ auf dem Stadtfest
- Chemnitz-Slogan „Stadt der Moderne“
- Oskar für Schule-Wirtschafts-Kooperationen
- Industrielle Geschichte live und hautnah
- Erstes Landesmuseum für Chemnitz
- Heute im Kurzprofil: die Becker Umweltdienste GmbH
- Preisträger gesucht
- Jazz im Spätsommer

Kraft schöpfen und neu starten



Politiker zeigen sich gerne in attraktiver Umgebung. So ist es kein Wunder, dass sich die Liste der Redner, die Chemnitz für Wahlkampfveranstaltungen in den letzten Wochen besuchten, wie das Who is Who der bundesdeutschen und sächsischen Politikszene liest: Wolfgang Tiefensee, Thomas Jurk, Karl-Theodor zu Guttenberg, Eva-Maria Stange, Frank-Walter Steinmeier, Horst Seehofer, Franz Müntefering, Renate Künast, Gregor Gysi und Guido Westerwelle.

Im CWE-Newsletter September spielen dagegen die Zugpferde des Chemnitzer Wirtschaftsstandortes, seine mittelständischen Unternehmen, wieder die Hauptrolle. Heftig von der Wirtschaftskrise gebeutelt, kämpfen sie mit Umsatzeinbrüchen und Auftragseinbußen. Das belegen auch die aktuellen Wirtschaftszahlen des ersten Halbjahres. Aber sie scheinen wieder an Kraft zuzulegen, denn ab Juni steigen zumindest Umsätze und Auftragseingänge leicht an.

Immense Zugkraft bewies im August die Chemnitzer Industriegeschichte. Mehr als 45.000 begeisterte Zuschauer verfolgten gespannt den Loktransport zum 200. Geburtstag von Richard Hartmann. Innovatives Unternehmertum und sächsische Ingenieurskunst können auch nach so langer Zeit noch problemlos begeistern. Und dass es sich hierbei nicht nur um Lokalpatriotismus handelt, bewies die Berichterstattung in überregionalen Medien und im Fernsehen.

Dort wird bestimmt auch das erste Landesmuseum in Chemnitz bei seiner Eröffnung Erwähnung finden, die mit der Unterzeichnung der Mietverträge des „Schocken“ endlich fassbar wird.

Eine anregende Lektüre des Newsletters wünscht Ihnen
Ihr CWE-Newsletteam

Chemnitzer Industrie verzeichnet Umsatzeinbruch - Beschäftigung stabil



Einen Rückgang des Umsatzes um 24 Prozent musste die Chemnitzer Industrie im 1. Halbjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hinnehmen. Ein noch stärkerer Rückgang ist bei dem Eingang von Aufträgen zu verzeichnen. Diese gingen im Vergleichszeitraum um 41 Prozent zurück. Stabil blieb dagegen die Beschäftigung im verarbeitenden Gewerbe (+ 0,1 Prozent). Nach diesen Zahlen des Statistischen Landesamtes sowie der Arbeitsagentur Chemnitz, die von der CWE veröffentlicht wurden, hat das verarbeitende Gewerbe die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise noch nicht überwunden. Insgesamt hat sich die Lage auf niedrigem Niveau stabilisiert. Seit April ist bei den Umsätzen wie auch bei den Auftragseingängen wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Die Volumina bleiben jedoch stark hinter denen des 1. Halbjahres 2008 zurück. Dieses war das umsatzstärkste seit der Wende. Erfreulich ist, dass die Unternehmen, unterstützt durch die Neuregelung des Kurzarbeitergeldes, große Anstrengungen unternehmen, ihre Stammebelegschaften zu halten. "Ob dies auch mittelfristig gelingt wird nicht zuletzt vom weiteren Verlauf der Umsatz- und Auftragsentwicklung abhängen", so Ulrich Geissler, Geschäftsführer der CWE.

Die Situation sei, so Geissler weiter, von Unternehmen zu Unternehmen sehr unterschiedlich. So habe eine Reihe von Firmen ihre Expansions- oder Ansiedlungsvorhaben in Chemnitz zurückgestellt, andere Firmen würden dagegen an ihren Vorhaben festhalten oder neue Projekte angehen. So habe sich auch die Zahl der Existenzgründungs- und Finanzierungsberatungen der CWE wieder auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert. In den letzten Wochen sei außerdem wieder eine steigende Zahl von Anträgen auf Investitionsförderungen gegenüber dem Freistaat Sachsen zu verzeichnen.

Ansiedlungsvorhaben im Gewerbepark Leipziger Straße verzögert sich



Die Ansiedlung der CTS Tandem Solar GmbH im Industriepark Leipziger Straße verzögert sich. Darüber hat der Investor die Stadtverwaltung informiert. Die Veränderung gegenüber dem ursprünglichen Zeitplan sei eine Folge der Finanzkrise, erklärte Geschäftsführer Fritz Skrzypczak. Zunächst müssten mit den Projektpartnern innerhalb der Solarbranche erneute Preisverhandlungen geführt werden. „Wir sind derzeit dabei, das Projekt den

veränderten Bedingungen des Weltmarktes anzupassen, halten aber an der Investition in Chemnitz fest“, so Skrzypczak. Im Augenblick werde parallel weiter an der Genehmigungsplanung gearbeitet. Ursprünglich war vorgesehen, dass die Stadt Chemnitz im September mit den Erschließungsarbeiten für das Gewerbegebiet an der Leipziger Straße beginnt. Einen entsprechenden Beschluss hatte der Stadtrat im Juni gefasst. Dieser nächste Schritt wird nun so lange ausgesetzt, bis der Investor die für die Realisierung seines Projekts notwendigen Voraussetzungen geschaffen hat.

„Wir müssen akzeptieren, dass die weltweit sinkenden Preise für Solarmodule auch vor Projekten dieser Größenordnung nicht Halt machen“, sagt Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig. „Wir hoffen jedoch, dass sich die Branche stabilisiert, weil die Solartechnologie ohne Frage zu den Zukunftsbranchen des Energiesektors zählt.“ Die CTS Tandem Solar GmbH, eine Tochter der ccc-Group Bad Homburg, will in Chemnitz eine neue Produktionsstätte zur Herstellung von Dünnschicht-Solarmodulen errichten. Die Investitionssumme liegt bei 125 Millionen Euro.

Sommerfest mit Regen und guter Laune



Der Einladung zum Sommerfest von CWE und CMT folgten diesmal über 300 Unternehmer, Vertreter von Chemnitzer Institutionen, Bürgermeister und Politiker. Offenbar hatte sich der Erfolg der Veranstaltung im letzten Jahr am selben Ort herumgesprochen. Das Ambiente im Innenhof der Rathaus-Passagen mit viel Grün, Platz für Zelte und Grill sowie mit kultureller Unterhaltung sorgte denn auch wieder für ein Wohlgefühl bei den Anwesenden. Einige Unternehmer nutzen gleich die Chance und tauschten ihre Visitenkarte gegen einen Stempel mit dem Chemnitz-Slogan „Stadt der Moderne“, um auf ihrer Geschäftspost für die Stadt zu werben.

CWE-Geschäftsführer Ulrich Geissler und CMT-Chef Michael Quast nutzten die Gelegenheit, sich für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung bei Partnern und Sponsoren zu bedanken.

Zwar begannen die Musiker des Trio „ENFIERRADO“ der Sächsischen Mozart-Gesellschaft noch mit klassischen Tönen; ein bald einsetzender Gewitterregen ließ sie aber schnell im Haus Schutz für ihre Instrumente suchen. Die Gespräche unter Bekannten, um neue Kontakte zu knüpfen und Leckeres vom Grill und Salatbuffet zu genießen, wurde damit aber nicht gestoppt, sondern fand einfach andere Wege. In Hauseingängen wurden die Stehtische wieder aufgebaut, unter den Zelten rückten die hungrigen Gäste eng zusammen und ließen sich Steaks, Würstchen und Salate schmecken.

„Chemnitz zieht an!“ auf dem Stadtfest



Lounge-Atmosphäre mit Cocktails und entspannten Gesprächen: Das waren die Ausgangsbedingungen, die das Projekt „Chemnitz zieht an!“ auf dem Chemnitzer Stadtfest bot. Am 28. und 29. August sind rund 50 Bewerber, rückkehrwillige Chemnitzer, Pendler und Absolventen zu Gesprächen und Kontakten eingeladen worden. Die Atmosphäre wurde dabei von den Besuchern besonders gelobt. Durch die attraktive Aufmachung der Lounge und ein einzigartiges Lichtkonzept wurden viele Schaulustige angezogen. Auch Unternehmer waren herzlich willkommen; sie konnten sich über das Projekt und eine mögliche Beteiligung als Partner informieren sowie Kontakte mit potenziellen Bewerbern knüpfen.

Das Internet-Stellenportal „Chemnitz zieht an!“ soll Fachkräfte und Rückkehrwillige auf Job- und Karrierechancen in Chemnitz aufmerksam machen. Es wurde von der CWE im Auftrag von Unternehmen eingerichtet. Potenzielle Interessenten informieren sich mit wenigen Klicks zum einen über attraktive Stellenangebote und zum anderen über Leben und Wohnen in Chemnitz.

Chemnitz-Slogan „Stadt der Moderne“ - auf in die Welt



Fast 60 Unternehmen werben inzwischen mit dem Slogan „Stadt der Moderne“ auf ihrer Geschäftspost und auf Publikationen für Chemnitz.

Einige Unternehmer haben ihr Engagement begründet: Bernd Reinshagen, Geschäftsführer des BVMW Chemnitz: „Bei dieser Botschaft von Chemnitz als Stadt der Moderne ist es wichtig, dass sie nicht nur hier in Chemnitz bleibt, sondern in die Welt getragen wird. Dann kann sie ihre Wirkung entfalten und das Image der Stadt weiter positiv beeinflussen. Chemnitzer Unternehmer sind stolz auf ihre Geschäftskontakte in der ganzen Welt und so können sie sich für ihre Stadt einsetzen. Deshalb nutze ich den Stempel für unsere Post.“

Für das Trainings- und Personalberatungsinstitut wip Management steht die Identifikation mit und das Engagement für die Stadt im Mittelpunkt. „Der Standort Chemnitz zeichnet sich durch eine besondere Verbindung aus Tradition und Innovation aus. Und von dieser Stadt gingen in der Vergangenheit und gehen auch heute noch besondere Impulse aus, die über die Region hinaus wirken. Durch die selbstbewusste Kommunikation der Stärken wird die Aufmerksamkeit auf die Highlights der Stadt und ihre Leistungsfähigkeit gelenkt. Das unterstützen wir gern mit dem Einsatz des Stempels“, so Geschäftsführerin Cristina Fischer.

Auch der Geschäftsführer und Gesellschafter der Admedia Reha GmbH Dirk Neumann hat sich den Stempel bei der CWE geholt: „Die Chemnitzer sollten stolz auf Chemnitz sein. Chemnitz hat seit der Wende eine sehr gute Entwicklung genommen. Jetzt müssen wir alles

daran setzen, die gut ausgebildete Jugend auch hier zu halten, um die Entwicklung der Stadt fortzuführen. Wir sind ein junges und modernes Unternehmen und wir können uns mit dem Slogan „Stadt der Moderne“ sehr gut identifizieren. Ich finde, er passt zu Chemnitz. Deshalb nutzen wir unsere Geschäftskontakte um dafür zu werben.“

Seit 1. Juli erhalten Unternehmen Aufkleber und Stempel mit dem Logo „Stadt der Moderne“ kostenfrei durch die CWE. Sylvia Haase ist Ihr Ansprechpartner unter Telefon: 3660246 oder per E-Mail: haase@cwe-chemnitz.de.

Oskar für Schule-Wirtschafts-Kooperationen



Bis zum 2. Oktober können sich jetzt Unternehmen und Schulen mit ihren Kooperationsprojekten für den Sächsischen Schule-Wirtschaft-Oskar 2009 bewerben.

Unternehmen brauchen Azubis, die gute Grundvoraussetzungen für eine Ausbildung und recht konkrete Vorstellungen über ihre Berufswünsche haben. Was liegt näher, als schon zu Schulzeiten mit potentiellem Nachwuchs Kontakt aufzunehmen und Schülern damit frühzeitig die Möglichkeit zu geben, berufliche Anforderungen und Chancen auszuloten. Genau diese Möglichkeit bieten Kooperationen aus Schule und Wirtschaft.

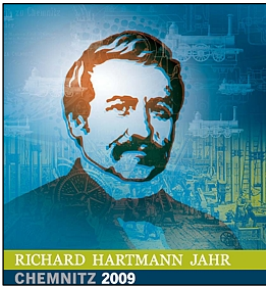
Am 12. November werden von der Landesarbeitsgemeinschaft Schule-Wirtschaft Sachsen Projekte ausgezeichnet, die sich durch Praxisnähe in der Berufs- und Studienorientierung, technisch-naturwissenschaftliche Bildung sowie Förderung des unternehmerischen Handelns auszeichnen.

www.schule-wirtschaft-sachsen.de

Industrielle Geschichte live und hautnah



Der 22. August war wohl ein Tag, der vielen Menschen bleibende Eindrücke der industriellen Geschichte von Chemnitz verschafft hat. Denn beim Festumzug zum 200. Geburtstag des Fabrikanten Richard Hartmann säumten ungefähr 45.000 Menschen die zwei Kilometer lange Strecke durch die Innenstadt und outeten sich als Eisenbahnfans. Vor dem Umzug wurde bei einer Festveranstaltung der Name des Lokomotivenkönigs an den Volksfestplatz vergeben. Direkt gegenüber dem ehemaligen Hartmann-Fabrikgebäude, heute Polizeidirektion Chemnitz, ist zukünftig vom Richard-Hartmann-Platz die Rede. Zur Einstimmung fuhren historische Kutschen neben Oldtimern und Lauf- und Hochrädern vorneweg. Menschen in historischen Kostümen verstärkten noch den Eindruck, um über 100 Jahre in der Zeit zurückschleppen zu sein. Die 16 Pferde zogen die 20 Tonnen schwere Lok wie im Schlepptau hinter sich her. Von guter Stimmung und begeisterten



Menschen umgeben, fuhr der Tross von der Hartmannstraße über die Theater- und Brückenstraße, Straße der Nationen und Georgstraße bis zum Hauptbahnhof.

Genau wie damals: Mehr als 4.600 Lokomotiven verließen die Produktionshallen Hartmanns bis 1929, bis 1908 statt auf Schienen immer auf Pferdewagen, da die Gleise des Bahnanschlusses, den Chemnitz ab 1852 hatte, nicht bis zur Fabrik verlängert werden konnten. Sagenhafte zwei bis drei Mal pro Woche schickte Hartmann eine fertig gebaute Lok auf den Weg zum Gleisanschluss.

Dass der Zug diesmal kurz vorm Bahnhof erstmal zum Stehen kam, lag nicht daran, dass die Pferde angesichts der vielen Menschen nervös wurden. Das Material hielt der Belastung nicht stand – die Deichsel des Fahrwerks brach. Spätestens jetzt war der Umzug dann doch wieder im Jahr 2009 angekommen und eine Zugmaschine übernahm den Transport auf den restlichen Metern bis zum Hauptbahnhof.

Bereits vor neun Jahren hatte es einen ähnlichen Loktransport gegeben, ebenfalls flaniert von begeisterten Fans der lebendig gewordenen Industriekultur. Vielleicht wird das auch am 22. August 2009 nicht das letzte Mal gewesen sein.

Wer jetzt einen intensiven Blick auf die Lebensgeschichte von Richard Hartmann werfen will, dem sei die am 23. August eröffnete Ausstellung „Mythos Hartmann“ im Industriemuseum empfohlen.

Erstes Landesmuseum für Chemnitz



Am 15. Juli unterzeichneten Wolfgang Voß, Staatssekretär des Sächsischen Finanzministeriums, und Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig den Mietvertrag für das Landesmuseum für Archäologie und Geschichte Sachsens. Damit sind die Weichen für das erste Landesmuseum in Chemnitz, in dem vom Architekten Erich Mendelsohn 1925 an der Brückenstraße entworfenen „Kaufhaus Schocken“, gestellt. Die Umbauarbeiten sollen im Mai 2010 beginnen. Die Eröffnung ist dann zwei Jahre später geplant.

Für den Umbau des Gebäudes und die Umsetzung des Ausstellungskonzepts sind voraussichtlich fast 31 Millionen Euro nötig. Der überwiegende Teil der Summe kommt aus Städtebaufördermitteln, zu je einem Drittel getragen von Bund, Land und Stadt. 3,1 Millionen Euro sollen durch die Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft Schocken Chemnitz mbH (PVG) als Eigenanteil selbst eingebracht werden.

Insgesamt werden 11.300 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung stehen, 7.500 Quadratmeter davon für das Landesmuseum für Archäologie. Realisiert wird das Projekt vom GGG-Tochterunternehmen PVG Schocken.



**Becker
Umweltdienste GmbH**



Die Becker Umweltdienste GmbH mit derzeit 11 Betriebsstätten in Sachsen gehört als 100-prozentige Tochter zur Firmengruppe Jakob Becker GmbH & Co. KG mit Stammsitz in Mehlingen/Rheinland Pfalz. In Chemnitz sind zurzeit 575 Mitarbeiter beschäftigt. Als Dienstleister im Entsorgungsbereich für Industrie und Handel übernimmt das Unternehmen umfangreiche abfallwirtschaftliche Dienstleistungen. Ab 2007 wurde die Angebotspalette der Dienstleistungen um die Vernichtung von Akten- und Datenträgern erweitert.

Zum Engagement der Becker Umweltdienste GmbH sagt Vertriebsleiterin Sylvia Bauknecht: „Im Jahr 2008 ist die Partnerschaft zwischen uns und dem Stellenportal „Chemnitz zieht an!“ zustande gekommen, um zusammen mit unseren langjährigen Kooperationspartnern eine dauerhafte Fachkräftegewinnung und -bindung für den Standort Chemnitz zu gewährleisten und die Verknüpfung von Standorten und ansässigen Unternehmen zu gestalten. Auf diesem Portal werden sowohl unsere Stellenanzeigen und Praktikumsplätze als auch Ausbildungsplätze angeboten, um die Entwicklung unseres Nachwuchses zu sichern.“

Weitere Informationen zum Unternehmen Becker Umweltdienste unter:
www.becker-umweltdienste.de

Weitere Informationen zum Projekt unter: www.chemnitz-zieht-an.de

Preisträger gesucht



Erfolgreiche Kooperationen von Wissenschaft und Wirtschaft werden im bundesweiten Wettbewerb wissen.schafft.arbeit 2009 bereits zum zweiten Mal gesucht. Das von der TU Chemnitz und der Deutschen Postbank AG ausgelobte Preisgeld von 20.000 Euro bekommt ein besonders gelungenes und nachhaltiges Transferprojekt.

Noch bis 15. September können sich Kooperationen von Wissenschaftlern aus Hochschulen und öffentlichen Forschungseinrichtungen mit kleinen und mittelständischen Unternehmen bewerben. Gesucht werden Projekte mit nachhaltigem Transfer von Wissen und Technologie aus der Forschung in die Wirtschaft. Kriterien der Jury sind zum Beispiel, ob qualifizierte Arbeitsplätze in den beteiligten Partnerunternehmen entstanden sind und neue Wege beschritten wurden.

In der Jury sind unter anderem der Rektor der TU Chemnitz Professor Matthes, Dr. Mario Daberkow, Vorstand der Deutschen Postbank AG, und der Direktor des Schweizerischen Instituts für Klein- und Mittelunternehmen Professor Urs Fueglistaller.

Zum II. Technologie-Transfer-Symposium und dem 5. Tag der Industrie und Wissenschaft am 26. November wird der Preis verliehen und die fünf Finalisten können ihre Projekte öffentlich präsentieren.

www.wissenschafttarbeit.de

Jazz im Spätsommer



Im September kommen Jazzfreunde in Chemnitz voll auf ihre Kosten. Am 3. September wird die Big Band der Robert-Schumann-Philharmonie im Opernhaus ihre erste offizielle CD mit den Highlights der vergangenen Konzerte einspielen. Besucher können live dabei sein, wenn diese Jazz-Nacht unter dem Titel „Touchdown“ digital für die Nachwelt festgehalten wird. Unter Leitung von Rolf von Nordenskjöld und mit Tiina Penttinen als Sängerin beweist die Philharmonie, dass sie nicht nur mit Klassik sondern auch mit Big-Band-Sound begeistern kann.

Der Höhepunkt des diesjährigen Chemnitzer Jazzfestes wird am 5. September im Turmbrauhaus den Saal zum Beben bringen: Die amerikanische Punk-Funk-Jazz-Band „Defunkt Soul“ mischt Avantgarde mit rockendem funky Sound. Das nennt sich auf neudeutsch Nu-Jazz und verspricht für den Jazz das zu werden, was Punk für die Rockmusik ist.

Im Vorprogramm spielt Synth-Sax-E-Jazz, ein Bandprojekt des Saxophonisten Frank Schönfeld. Mit ihrer Kombination aus Jazz, Smooth, Funk und ganz modernen Elementen wie Scratches und Loops werden sie sicher schon zu Beginn des Abends für wippende Füße und schnippende Finger sorgen.

www.theater-chemnitz.de

www.chemnitzer-jazzclub.de